

UNPLATZIERBARE PILZMÜCKENARTIGE ZWEIFLÜGLER (DIPTERA: SCIAROIDEA INCERTAE SEDIS)

Es gibt innerhalb der Pilzmückenartigen Zweiflügler (Sciaroidea) seit jeher eine Reihe von Taxa, die keiner der etablierten Familien zugeordnet werden können: die Sciaroidea incertae sedis, etwas salopp und der Einfachheit halber „Unplatzierbare“ (unplaceables) oder „Rätselhafte“ (enigmatics) genannt. Es handelt sich dabei derzeit um 19 Gattungen und 50 Arten. Ein alle Unplatzierbaren vereinendes „Merkmal“ ist ihre Seltenheit sowohl in ihren natürlichen Lebensräumen als auch in den Sammlungen der Welt. Die feuchten temperaten Wälder vornehmlich in der Südhemisphäre sind ihr rezenter Verbreitungsschwerpunkt, wenige Arten sind aus der Paläarktis bekannt, einige aus dem Baltischen Bernstein. Praktisch jeder Neufund von Imagines ist von Interesse. Larven sind gänzlich unbekannt.



Das wissenschaftliche Interesse an Sciaroidea incertae sedis ist phylogenetischer Natur. Sind es doch vor allem die Unplatzierbaren, die die Diskussion um Familiengrenzen und interfamiliäre Beziehungen innerhalb der Sciaroidea immer wieder neu entfachen. Mit der Neubeschreibung der in Neuseeland endemischen Familie Rangomaramidae im Jahre 2002 wurde diese Diskussion auf ein neues Niveau gehoben. Innerhalb weniger Jahre wurden völlig konträre phylogenetische Hypothesen zu den Rangomaramidae publiziert, die dieses Taxon wahlweise als Unterfamilie der Sciaridae betrachteten oder als Sammelgruppe (auf Familien-niveau) für alle vormals Unplatzierbaren. Sehr wahrscheinlich entspricht weder das eine noch das andere der Realität. Es ist unter Sciaroidea-Experten weitgehend akzeptierte Auffassung, dass sich unter den Unplatzierbaren mehrere evolutive Linien verbergen, denen im heute gebräuchlichen System jeweils eigenständiger Familienrang zukommt. Was fehlt, ist eine fundierte phylogenetische Analyse, die eine solche Hypothese zum Resultat hätte! Das hohe phylogenetische Alter und die relative Merkmalsarmut der zur Rede stehenden Mücken sind wohl objektive Gründe für das Scheitern bisheriger Analyse-Versuche – die allerdings auch stets mit einem Übermaß an Ehrgeiz seitens der Autoren angegangen wurden. Seit Publikation der (vorerst) letzten Hypothese im Jahre 2007 ist ratloses Schweigen eingetreten. Die „Unplatzierbaren“ bleiben (vorerst) die „Rätselhaften“!

Die Sciaroidea incertae sedis sind seit dem Jahr 2002 ein weiterer Arbeitsschwerpunkt von SDEI-Mitarbeitern. Die Arbeit konzentriert sich weniger auf die numerische Analyse bekannter Merkmale/Taxa als auf das Auffinden neuer Taxa und bislang übersehener Merkmalskomplexe. Der Grundsatz lautet: Nur zusätzliche Informationen können zum besseren Verständnis der Merkmalsevolution beitragen.